

Markus Prangenberg
15.04
05.05.2015

Allgemeine Information zum Themenfeld Integration

Vermerk

I.

Es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland, in NRW und natürlich auch im Kreis Borken aufzunehmen. Dazu gehört nach heutiger Überzeugung nicht nur, den Betroffenen den materiellen Bedarf an Unterkunft, Versorgung und Betreuung zu gewähren, sondern darüber hinaus auch eine echte Willkommenskultur zu schaffen. Integration heißt, diese Personen mit ihren teilweise völlig unterschiedlichen kulturellen Hintergründen offen und auch aktiv in unserer Gesellschaft aufzunehmen.

Seit Jahren steigt die Anzahl der Flüchtlinge in Deutschland stetig an. Nach bundesweit ca. 200.000 Asylanträgen im Jahr 2014 ist für das Jahr 2015 wieder ein neuer Spitzenwert zu erwarten. Die ursprüngliche Schätzung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge von rund 300.000 Flüchtlingen in diesem Jahr wurde erst jüngst am 07.05.2015 auf nun rund 450.000 (400.000 Erstanträge und 50.000 Folgeanträge) erhöht und bedeutet eine Verdoppelung allein im Vergleich zum vorherigen Jahr. Diese Zahlen spiegeln jedoch noch nicht das gesamte Spektrum der Migrationssituation in Deutschland wieder. Nach allgemeiner Definition (vgl. etwa § 4 des Gesetzes zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration in Nordrhein-Westfalen; Teilhabe- und Integrationsgesetz) werden zu den Menschen mit Migrationshintergrund nicht nur alle Ausländer mit eigener Migrationserfahrung gezählt (wie die o.g. Flüchtlinge, aber beispielsweise auch zugezogene Niederländer), sondern auch Deutsche mit Migrationserfahrung (Spätaussiedler), sowie auch die in Deutschland geborenen Kinder, von denen mindestens ein Elternteil Migrationserfahrung hat sowie abschließend unabhängig von der Migrationserfahrung insgesamt alle Mitbürgerinnen und Mitbürger ohne deutsche Staatsangehörigkeit.

		Geburtsland (Zuwanderung)	
		Deutschland	Ausland
Staatsangehörigkeit	Nicht Deutsch	Migrationshintergrund Ausländer ohne eigene Migrationserfahrung	Migrationshintergrund Ausländer mit eigener Migrationserfahrung
	Deutsch	Migrationshintergrund Wenn Zuwanderung mindestens eines Elternteils: Deutsche ohne eigene Migrationserfahrung	Migrationshintergrund Deutsche mit eigener Migrationserfahrung Darunter: Aussiedler / Spätaussiedler
		Kein Migrationshintergrund Wenn keine Zuwanderung beider Elternteile: Deutsche ohne Migrationshintergrund	

(Quelle der Grafik: Bundesagentur für Arbeit, Methodenbericht der Statistik)

Gemäß dem Zensus 2011 gibt es laut Statistischem Bundesamt unter den Personen mit Migrationshintergrund bundesweit mehr Deutsche (ca. 60 %) als Ausländerinnen und Ausländer (ca. 40 %) und mehr zugewanderte Personen (ca. 63 %) als in Deutschland Geborene (ca. 37 %). Dies macht deutlich, dass die Gruppe der Menschen mit Migrationserfahrung tatsächlich sehr heterogen besetzt ist. Dazu gehören nicht nur die o.g. Flüchtlinge aus dem Ausland mit teilweise einem zu Deutschland sehr unterschiedlichen kulturellen Hintergrund, sondern zu einem sehr großen Teil auch Personen aus unseren Nachbarländern und in Deutschland selbst geborene Personen, die auf Grund ihrer Nähe zu unserer Gesellschaft einen deutlich geringeren bis zu keinem besonderen Integrationsbedarf haben.

Heterogen ist auch die räumliche Verteilung der Personen mit Migrationshintergrund. Gemäß dem Zensus 2011 haben laut Statistischem Bundesamt ca. 20 % der Einwohner Deutschlands einen Migrationshintergrund, in NRW sogar ca. 25 %. Im NRW-Vergleich sind die großen kreisfreien Städte deutlich mehr von Migration betroffen, als die Flächenkreise. Im Kreis Borken haben laut Statistischem Landesamt NRW ca. 15 % der Einwohner einen Migrationshintergrund (Stand Zensus 2011). Über dem durchschnittlichen Anteil der Personen mit Migrationshintergrund im Kreis Borken (14,7 %) liegen lediglich die Städte Borken (15,7 %), Bocholt (15,1 %), Isselburg (17,7 %) und insbesondere die Stadt Gronau (30,7 %).

Ein Blick auf den Anteil und die Herkunft allein der ausländischen Teilgruppe der Menschen mit Migrationshintergrund im Kreis Borken macht ebenfalls die Heterogenität des Integrationsbedarfes deutlich. So stellen gemäß dem Ausländerzentralregister zum Stand 31.12.2014 die Niederländer mit über 28 % den weitaus größten Anteil der Ausländer im Kreis Borken dar, während beispielsweise aus den klassischen Flüchtlingsländern Syrien und Kosovo zusammen „nur“ ein Anteil an allen Ausländern im Kreis Borken von ca. 6 % kommt. Hier liegt es auf der Hand, dass die Intensität an Integrationsbemühungen natürlich einen ganz unterschiedlichen Anspruch haben muss. Gerade auch bei den Personen aus den klassischen Flüchtlingsländern ist bei den Integrationsbemühungen aber nicht zuletzt auch die zu erwartende Verweildauer in Deutschland zu berücksichtigen. Während Flüchtlinge aus Syrien derzeit umfassend Asylschutz erhalten und längerfristig hier integriert werden müssen, liegt die Anerkennungsquote bei den Flüchtlingen aus den Balkanstaaten derzeit bei unter 1 %.

II.

Als Ziel der Integration wird im Teilhabe- und Integrationsgesetz NRW u.a. bezeichnet:

- eine Grundlage für ein gedeihliches und friedvolles Zusammenleben der Menschen mit und ohne Migrationshintergrund zu schaffen,
- jede Form von Rassismus und Diskriminierung einzelner Bevölkerungsgruppen zu bekämpfen,
- eine Kultur der Anerkennung und des gleichberechtigten Miteinanders auf der Basis der freiheitlichen demokratischen Grundordnung zu prägen,
- Menschen mit Migrationshintergrund unabhängig von ihrer sozialen Lage, ihrer Herkunft, ihres Geschlechts, ihrer sexuellen Identität, ihrer Religion oder Weltanschauung insbesondere bei ihrer Bildung, Ausbildung und Beschäftigung zu unterstützen und zu begleiten,
- die soziale, gesellschaftliche und politische Teilhabe der Menschen mit Migrationshintergrund zu fördern,
- die Organisationen der Menschen mit Migrationshintergrund in demokratische Strukturen

und Prozesse einzubinden und sie zu fördern.

Diese Integration findet auf der kommunalen Ebene statt. Nicht nur, dass Bund und Land die Aufgabe der Betreuung der Flüchtlinge gesetzlich den einzelnen Kommunen auferlegt haben, sondern auch tatsächlich beweist sich vor Ort die Akzeptanz und die Einbindung der Menschen mit Migrationserfahrung in die Gesellschaft und sind die entsprechenden Integrationsbemühungen größtenteils dort notwendig.

Die Städte und Gemeinden sehen und akzeptieren die Integrationsarbeit auch selbst als eigene örtliche Aufgabe. Dabei sind neben den gesetzlichen, organisatorischen Aufgaben wie z.B. die Unterbringung und Betreuung von Asylbewerbern und geduldeten Ausländern gerade auf freiwilliger Basis viele verschiedene Angebote und Maßnahmen zur Schaffung und Stärkung einer Willkommenskultur entstanden. Hierzu gehören nicht nur die verstärkte Eingliederung durch Einstellung von allein diesbezüglich zuständigen Sozialarbeitern, sondern auch die Übernahme einer koordinierenden Rolle und insbesondere die Begleitung und Unterstützung von ehrenamtlich engagierten Bürgern, Trägern und Migrationsorganisationen bei der Integrationsarbeit. Gerade ehrenamtliche Akteure und Institutionen wie auch Bildungsträger, Jugendhäuser und Kirchengemeinden sind in diesem Themenfeld sehr aktiv. Dazu gehört auch die Qualifizierung von Personen, die in vielfältiger Form über Fortbildungen der Jugendhilfe und verschiedene Weiterbildungsträger stattfindet. In einigen Städten und Gemeinden sind spezielle Migrantenorganisationen aktiv wie z.B. das Bildungs- und Integrationszentrum Ahaus, die Flüchtlingshilfe Gescher und der Arbeitskreis Integration ausländischer Flüchtlinge Rhede. Die Angebote der Organisationen sind vielfältig und reichen von Beratung und Begleitung von Personen mit Migrationshintergrund über Hausaufgabenhilfe und (Sprach)Kursen bis zur Durchführung von Kulturveranstaltungen/-wochen. Die Städte Bocholt und Gronau verfügen über einen Integrationsrat.

III.

Integration ist allerdings eine gesamtgesellschaftspolitische Aufgabe, der sich auch der Kreis Borken auf seiner Verantwortungsebene nicht entzieht. Im vom Kreistag am 13.10.2011 verabschiedeten „Kompass Kreis Borken 2025“ als Gesamtentwicklungsstrategie des Kreises wird das Thema Integration von Menschen mit Migrationshintergrund als klassische Querschnittsaufgabe angeführt. Entsprechend greifen vier der fünf übergeordneten Ziele, „Starke Wirtschaft“, „Vielfältige Bildung“, „Aktive Familienfreundlichkeit“ und „Hohe Lebensqualität“, das Thema Integration auf und berücksichtigen es in verschiedenen sog. Routen. In der Einleitung des „Kompass 2025“ wird Integration dazu wie folgt verstanden:

„Die Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte ist eine klassische Querschnittsaufgabe. Innerhalb der Kreisverwaltung laufen entsprechende Aktivitäten in verschiedenen Facheinheiten – angefangen beim Ausländeramt, das in Bezug auf Einwanderung und Asyl tätig wird, über den Fachbereich Soziales, den Fachbereich Jugend und Familie bis hin zu den Bereichen Bildung, Schule, Kultur und Sport sowie Gesundheit, die sich ebenfalls mit dieser Zielgruppe beschäftigen. Auf lokaler Ebene nehmen insbesondere die Kommunen und zahlreiche soziale Institutionen vor Ort Aufgaben im Bereich der Integration ausländischer Mitbürger/innen wahr.“

Nicht nur klassischerweise das Ausländeramt, sondern nahezu alle Facheinheiten der Kreisverwaltung kommen bei ihrer Tätigkeit mit Menschen mit Migrationshintergrund in Berührung und sind dabei gefordert auf die mehr oder weniger bestehenden Besonderheiten zu reagieren. Größtenteils sind diese Berührungspunkte allerdings ganz allgemeiner Natur und nicht isoliert migrationsbedingt. So sind bei den Angeboten des Kreises Borken natürlich

auch Menschen mit Migrationshintergrund angesprochen und stellen Menschen mit Migrationshintergrund natürlich auch Bauanträge und benötigen Kfz-Zulassungen und besteht die Besonderheit dabei beispielsweise nur in möglichen Sprachverständnisproblemen. Die betroffenen Facheinheiten bemühen sich dann im Rahmen ihrer ganz alltäglichen Arbeit auch um die erforderliche „Integrationsarbeit“ und entwickeln einzelfallbezogen eine Problemlösung (in der Kreisverwaltung existiert beispielsweise eine Liste interner Ansprechpersonen bei Sprachproblemen, in der freiwillig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit besonderen Fremdsprachenkenntnissen aufgeführt sind, die dann um Hilfe gebeten werden können).

Über diese im Rahmen der üblichen Tätigkeiten nahezu aller Facheinheiten eben als Querschnittsaufgabe berührende Integrationsarbeit, haben einige besonders betroffene Facheinheiten aber auch speziell migrationsbezogene Schwerpunkte und Angebote. Dazu seien Aufgaben und Angebote folgender Facheinheiten beispielhaft genannt:

- Ausländeramt

Das Ausländeramt berät ausländische Staatsangehörige nach deren Einreise bei der Beantragung eines Aufenthaltstitels. Darüber hinaus informiert es über Sprach- und Integrationskurse sowie Beratungsfachdienste in persönlichen Gesprächen, in Form einer Broschüre und über den Internetauftritt des Kreises. In diesem Zusammenhang bestehen natürlich auch Kontakte mit verschiedensten Interessensverbänden.

- Bildung, Schule, Kultur und Sport

In den Themenfeldern Übergang Kita-Grundschule, Übergang Grundschule-Sek. I und im Übergang Schule-Beruf sowie in der Bildungsberatung und der kulturellen Bildung sind Menschen mit Migrationshintergrund eine besondere Zielgruppe. Das Schulamt unterhält dazu über den Kreis verteilt insgesamt vier Beratungsstellen für vollzeitschulpflichtige und berufsschulpflichtige Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund, zu deren Aufgabe nicht nur die Beratung, sondern auch die Kontaktpflege zu den Eltern und einschlägigen Initiativen sowie die Zusammenarbeit mit anderen Ämtern und mit Schulen und Lehrkräften gehört (Anlage 1).

Bereits seit einiger Zeit wird das Thema Integration auch im Rahmen des Regionalen Bildungsnetzwerks thematisiert. In seiner Sitzung am 06.02.15 hat der Lenkungskreis beschlossen, das Thema Integration als neuen Themenschwerpunkt zu bearbeiten. Die Nachbesetzung der an das Regionale Bildungsnetzwerk angebotenen pädagogischen Fachkraftstelle (0,5-Stelle im Landesdienst) ist aktuell für die schwerpunktmäßige Bearbeitung dieser Aufgabe erfolgt. Des Weiteren soll die nächste Bildungskonferenz (November 2015) zum Thema Migration ausgerichtet werden.

- Soziales/Jobcenter

Über die besonderen Lebenslagen Arbeitssuchender hinaus wird der Zugang zum Arbeitsmarkt bei vielen Personen mit Migrationshintergrund gerade durch Sprachdefizite erschwert. Es gibt daher ein Maßnahmeangebot zur Behebung fachlicher und auch sprachlicher Defizite von langzeitarbeitslosen Personen mit Migrationshintergrund (Anlage 2). In mehreren Publikationen wird auf die besonderen Herausforderungen der Personen mit Migrationshintergrund eingegangen (z.B. „Leitfaden für Menschen mit Migrationshintergrund im SGB II“ bzw. „Junge Menschen unter 25 Jahren im SGB II“).

- Jugend und Familie

Im Rahmen der allgemeinen Jugendarbeit gehören Themen wie Integration, Vermeidung von Radikalismus und Fremdenfeindlichkeit, Ausgrenzung etc. zu den Themen der

außerschulischen Jugendbildung. Insbesondere bei der Jugendsozialarbeit stellen Kinder- und Jugendliche mit Migrationshintergrund eine Zielgruppe der Arbeit da. Bestandteil der Jugendsozialarbeit sind Angebote zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen und zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen. Sie sollen die schulische und berufliche Ausbildung, die Eingliederung in die Arbeitswelt und die soziale Integration fördern.

Bei den Hilfen zur Erziehung bildet das Merkmal, Migrant, Ausländer etc. zu sein, ein Teil der Beschreibung der individuellen Situation von Familien dar. Das Merkmal steht neben anderen Merkmalen wie Familienstand der Erziehungsberechtigten, Bildungsstand, wirtschaftliche Situation, Gesundheitssituation etc.

- Gesundheit

Die Hygienekontrolle des Fachbereichs Gesundheit überprüft die Flüchtlingsunterkünfte in Trägerschaft der Städte und Gemeinden wie auch die Zentrale Unterbringungseinrichtung des Landes NRW in einem neu organisierten Regelverfahren. Zudem wurden die Erstuntersuchungen in der ad hoc eingerichteten Flüchtlingsnotunterkunft Norbertschule Bocholt zunächst durch den Fachbereich Gesundheit durchgeführt und später an niedergelassene Ärzte und Krankenhausärzte delegiert. Diverse Schriften und Informationen zu Gesundheitsthemen etwa in Form von Broschüren, stellt der öffentliche Gesundheitsdienst in unterschiedlichen Sprachen zur Verfügung. Das Themenfeld Integration wird auch in den fortbildenden Angeboten beispielsweise im Rahmen der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft und anderen Gremienstrukturen (Kommunale Gesundheitskonferenz, Gemeindepsychiatrischer Verbund, Runder Tisch Demenz etc.) in unterschiedlicher Weise aufgegriffen.

Eine besondere Herausforderung gerade bei Personen mit Migrationshintergrund im Rahmen der täglichen Arbeit ist insbesondere auch beim Sozialpsychiatrischen Dienstes, etwa bei Kriseninterventionen, Behandlungseinleitungen, begleitender Beratungstätigkeit etc. gegeben. Wenn bisherige kulturelle Bezüge in Frage gestellt werden und eine neue Identität bzw. Zukunftsaussichten (noch) nicht vorhanden sind, können sich Erkrankungsrisiken erhöhen. Es zeigt sich, dass in den hohen Anpassungsanforderungen an eine neue Lebenswelt und in dem Verlust der Anbindung an das Herkunftsland eine erhöhte Verwundbarkeit für psychiatrische Erkrankungen bei Migrantinnen und Migranten begründet sein kann, die gegebenenfalls spezifisch berücksichtigt werden müssen.

Der Kreis Borken ist über den Fachbereich Jugend und Familie auch Akteur im Interkulturellen Netzwerk Westmünsterland, in dem sich mit der Caritas, dem DRK, der AWO und anderen regionalen Akteuren wichtige öffentliche und freie Träger zusammengeschlossen haben, die sich in den Ebenen der Beratung, der Projekt- und Bildungsarbeit der Aufgabe der Integration widmen. Aktuell wird beispielsweise ein Integrationswegweiser des Interkulturellen Netzwerkes Westmünsterland aufgelegt, der zur Orientierung einen aktuellen Überblick geben und die wichtigsten Informationen über die kreisweiten Angebote und Anlaufstellen zur Integration zusammenfassen soll. Dazu gehören vor allem die Beratungsstellen, Sprach- und Integrationskurse, Beratungen zur Anerkennung von Bildungsabschlüssen, und wo nötig, auch die staatlichen Hilfsangebote und die der freien Wohlfahrtsverbände.



SCHULAMT FÜR DEN KREIS BORKEN
 Schulfachliche Aufsicht: Judith Hüttmeier, Schulrätin
 Sachbearbeiterin: Brigitte Marohn, ☎ (0 28 61) 82 13 30

Stand: 15.11.2014

Beratungstellen im Schulamtbezirk Borken für vollzeitschulpflichtige und berufsschulpflichtige Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund, deren Eltern und Lehrkräften

Ort der Beratung	Beratungsteilnehmer (Schüler, Eltern, Lehrer)	Ansprechpartner (Name, Adresse, Telefon, E-Mail)	Telefon und Fax der Beratungsstelle	Sprechstunden
Bocholt ● Bocholt ● Isselburg ● Rhede	Clemens-Dülmer-Schule kath. Grundschule Stresemannstraße 1 46397 Bocholt Schulleitung: Ehlers-Achzehn, Ingrid	Ehlers-Achzehn, Ingrid (R)	Clemens-Dülmer-Schule Bocholt: ☎ (0 28 71) 3 23 73 ☎ (0 28 71) 3 23 12 E-Mail: schulleitung@clemens-duelmer-schule.bocholt.de	Termine können vormittags während der Bürozeiten der Grundschule vereinbart werden, montags bis donnerstags, 08:00 Uhr – 12:00 Uhr
Borken ● Borken ● Heiden ● Raesfeld ● Reken ● Velen	Johann-Walling-Schule kath. Grundschule Kapellenstraße 10 46325 Borken Schulleitung: Rieke, Mechthild	Böggemann, Markus	Johann-Walling-Schule Borken: ☎ (0 28 61) 60 09 33 ☎ (0 28 61) 60 09 35	Termine können vormittags während der Bürozeiten der Grundschule vereinbart werden: Sprechstunde der Beratungsstelle: montags, 10:50 Uhr – 11:35 Uhr,
Gronau ● Gronau ● Ahaus ● Heck ● Schöppingen	Anne-Frank-Schule Gem.-Hauptschule Konrad-Adenauer-Str. 85 48599 Gronau Schulleitung: Ferting, Josef	Lüttmann, Norbert Lehrer an der Fr.-Nansen-Realschule Gronau: ☎ (0 25 65) 4 02 79 02 priv. Blass, Birgit Lehrerin an der Viktoriaschule Gronau: ☎ (0 25 62) 96 50 14 ☎ (0 25 62) 9 76 01	Beratungsstelle an der Anne-Frank-Schule Gronau: ☎ dienstags, (0 25 62) 8 16 88 22	Termine können vormittags während der Bürozeiten der Viktoriaschule Gronau vereinbart werden. und dienstags in der Beratungsstelle an der Anne-Frank-Schule Gronau: dienstags, 15:00 Uhr – 16:30 Uhr ☎ (0 25 62) 8 16 88 22
Stadthohe ● Stadthohe ● Gescher ● Südlohn ● Legden ● Vreden	Losbergschule Gem.-Hauptschule Uferstraße 21-25 48703 Stadthohe Komm. Schulleitung: Thöne, Heinrich	Thöne, Heinrich (KR) Hanfland, Annette	Losbergschule Stadthohe: ☎ (0 25 63) 9 35 20 ☎ (0 25 63) 93 52 16	Termine können vormittags während der Bürozeiten der Hauptschule vereinbart werden.

Anlage 1 zum Schreiben vom 14.04.2014 – Sprachangebote für Personen mit Migrationshintergrund

Angebot	Inhalt	Finanzierung	Standort	Träger
<ul style="list-style-type: none"> • Lesen und Schreiben lernen – von A bis Z 	<p>In diesem Kurs werden die Grundlagen des Lesens und Schreibens vermittelt: Buchstabe für Buchstabe, Wort für Wort bis hin zu kleinen Texten für Erwachsene mit Migrationshintergrund.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Kostenbeitrag - Kostenbeitrag - Kostenbeitrag - Kostenbeitrag 	<p>Stadtlöhn Stüdeln Vreden Bocholt</p>	<p>VHS aktuelles forum VHS aktuelles forum VHS aktuelles forum VHS Bocholt</p>

Anlage I zum Schreiben vom 14.04.2014 – Sprachangebote für Personen mit Migrationshintergrund

Angebot	Inhalt	Finanzierung	Standort	Träger
<p>ESF-BAMF Berufsbezogene Sprachförderung</p> <p>Die berufsbezogene Deutschförderung ist ein Kursangebot für alle Menschen mit Migrationshintergrund, die Arbeit suchen.</p> <p>Die ESF-BAMF-Kurse bestehen meistens aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Berufsbezogenem Deutschunterricht - Fachunterricht - Praktikum - Betriebsbesichtigungen <p>Ziel: Verbesserung der deutschen Sprachkenntnisse mit beruflicher Orientierung und Perspektiventwicklung zur weiteren Qualifizierung oder Aufnahme einer Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt</p>	<p>- für Personen im SGB II, SGB III oder AsylbLG Leistungsbezug ESF-BAMF finanziert</p> <p>- für Personen im Beschäftigungsverhältnis Kostenbeitrag 3,20 € pro Unterrichtseinheit</p>	<p>Borken Gronau</p>	<p>DRK gGmbH GEBA mbH</p>	
<p>BAMF-Integrationskurse</p> <p>Die Integrationskurse dienen der Vermittlung von ausreichenden Kenntnissen der deutschen Sprache und von Alltagswissen sowie von Kenntnissen der Rechtsordnung, der Kultur, der Geschichte Deutschlands und der demokratischen Werte.</p> <p>Die BAMF-Integrationskurse bestehen aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachkurs - Orientierungskurs 	<p>- Kostenbeitrag 1,20 € pro Unterrichtsstunde</p> <p>- Kostenbefreiung möglich</p>	<p>Ahaus Bocholt Borken Gronau Gronau Stadtlohn</p>	<p>VHS aktuelles forum VHS Bocholt DRK gGmbH Chance mbH GEBA mbH VHS aktuelles forum</p>	

Anlage 1 zum Schreiben vom 14.04.2014 – Sprachangebote für Personen mit Migrationshintergrund

Angebot	Inhalt	Finanzierung	Standort	Träger
<p>BAMF-Integrationskurse mit Alphabetisierung</p>	<p>Die Integrationskurse mit Alphabetisierung richten sich an die Personen, die nicht ausreichend lesen und schreiben können. Die Kurse dienen der Vermittlung von ausreichenden Kenntnissen der deutschen Sprache und von Alltagswissen sowie von Kenntnissen der Rechtsordnung, der Kultur, der Geschichte Deutschlands und der demokratischen Werte.</p> <p>Die BAMF-Integrationskurse bestehen aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachkurs - Orientierungskurs 	<p>- Kostenbeitrag 1,20 € pro Unterrichtsstunde</p> <p>- Kostenbefreiung möglich</p>	<p>Gronau</p>	<p>Chance mbH</p>
<p>BAMF-Jugendintegrationskurse</p>	<p>Die Integrationskurse dienen der Vermittlung von ausreichenden Kenntnissen der deutschen Sprache und von Alltagswissen sowie von Kenntnissen der Rechtsordnung, der Kultur, der Geschichte Deutschlands und der demokratischen Werte.</p> <p>Die BAMF-Integrationskurse bestehen aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachkurs - Orientierungskurs 	<p>- Kostenbeitrag 1,20 € pro Unterrichtsstunde</p> <p>- Kostenbefreiung möglich</p>	<p>Rhede</p>	<p>Akademie Klausenhof gGmbH</p>
<p>Sprachkurse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutsch für den Alltag • Deutsch als Fremdsprache 	<p>In diesem niederschweligen Deutschkurs werden anhand von Alltagssituationen die dazu nötigen Strukturen der deutschen Sprache erlernt.</p> <p>In diesem Kurs wird die deutsche Sprache in Alltagssituationen möglichst schnell erlernt.</p>	<p>- Kostenlos</p> <p>- Kostenbeitrag</p> <p>- Kostenbeitrag</p> <p>- Kostenlos</p> <p>- Kostenbeitrag</p> <p>- Kostenbeitrag</p> <p>- Kostenbeitrag</p> <p>- Kostenbeitrag</p>	<p>Borken</p> <p>Ahaus</p> <p>Bocholt</p> <p>Borken</p> <p>Gronau</p> <p>Heek</p> <p>Legden</p> <p>Schöppingen</p>	<p>DRK gGmbH</p> <p>VHS aktuelles forum</p> <p>VHS Bocholt</p> <p>VHS Borken</p> <p>Euregio-VHS-Gronau</p> <p>VHS aktuelles forum</p> <p>VHS aktuelles forum</p> <p>VHS aktuelles forum</p>

Anlage 1 zum Schreiben vom 14.04.2014 – Sprachangebote für Personen mit Migrationshintergrund

Angebot	Inhalt	Einzugsquelle	Standort	Träger
<ul style="list-style-type: none"> • Lesen und Schreiben lernen – von A bis Z 	<p>In diesem Kurs werden die Grundlagen des Lesens und Schreibens vermittelt. Buchstabe für Buchstabe, Wort für Wort bis hin zu kleinen Texten für Erwachsene mit Migrationshintergrund.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Kostenbeitrag - Kostenbeitrag - Kostenbeitrag - Kostenbeitrag 	<p>Stadthorn Südlohn Vreden Bocholt</p>	<p>VHS aktuelles forum VHS aktuelles forum VHS aktuelles forum VHS Bocholt</p>